korbflechten.ch

Zeitschrift der Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz
Nr. 59 / Februar 2022

IGK SCHWEIZ

Impressum

HERAUSGEBER: Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz (IGK SCHWEIZ)
CH-3855 Brienz, +41 79 365 56 94, www.korbflechten.ch , igk@korbflechten.ch

AUFLAGE: 150 Exemplare
Erscheint 3x jährlich (Februar, Juni, Oktober)

ISSN-NUMMER: 1663-0718 (Print) / 1663-0726 (Internet)

REDAKTION:
Kontaktadresse: Therese Leutwyler, Neufeldstrasse 6, 3604 Thun / 033 336 32 68
Email: zeitschrift@korbflechten.ch
Lektorat: Katrin Sigerist
Layout: Alex Hagen

Redaktionsschluss: Jeweils am 10. des Vormonats

PREISE:
Abonnement: Inland und Europa Fr. 25.-
Unterstützungs-Abonnement: Inland und Europa Fr. 50.-
Bezugsquellenregister: Mitglieder Fr. 30.- / Nichtmitglieder Fr. 50.- (für 3 Ausgaben)
Marktplatz: Pro Ausgabe und Zeile (à 75 Zeichen) Fr. 5.- für Mitglieder, Fr. 10.- für Nichtmitglieder Text und Betrag in 1.- Fr. Marken an die Redaktion senden
Inserat: 3 Zeilen (ohne Logos) für 3 Ausgaben Fr. 30.- für Mitglieder, Fr. 50.- für Nichtmitglieder, Text und Betrag in 1.- Fr. Marken an die Redaktion senden

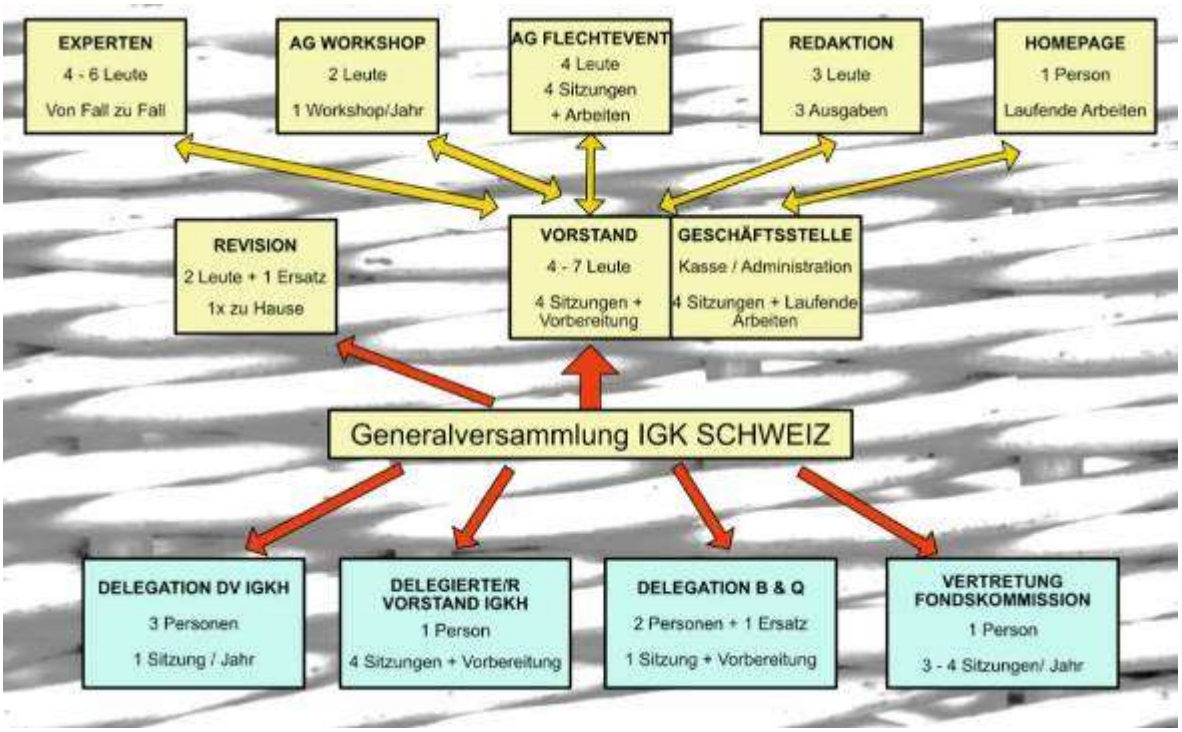
Zum Titelblatt:

Das auf Deutsch noch namenlose Geflecht geflochten aus Weidenrinde. Siehe auch Frage von Therese Leutylwer, Rubrik Fachliches auf Seite 20. Das kleine Körbchen ist nur bedingt funktional da es nicht sehr stabil ist aber dafür umso mehr etwas für das Auge.

Geflochten und fotografiert von Katrin Sigerist

Inhaltsverzeichnis

IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten 4
Ausserordentliche GV der IGK SCHWEIZ vom 2. Oktober 2021 4
Struktursitzung 4
Aus dem Vorstand 6
Workshop 2021 – Messer und Scheren schleifen 8
Mitgliederportrait von Melanie Süssmeier 9
FlechtFestival 2022 10
Berufsbildung 11
Projketarbeiten der Abschlussklasse 11
Zwölftes Vorstandsbulletin der IGKH 13
Fachliches 14
FLECHTMUSEUM Thun, „unter Palmen“ 14
Einfach statt Doppelt 15
Das waren noch Zeiten 16
Weiden einweichen «à la Clairière» 18
Wie heisst dieses Geflecht? 20
Mitgliederplattform 21
Schlafende und ausgeruhte Weiden 21
Aufruf an alle IGK Mitglieder 21
Ausstellungs Hinweis, Museum für Gestaltung, Zürich 21
Köpergeflecht mit Strohborten 22
Informationen 24
Bezugsquellenregister 24
Links 24
Agenda 24



IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten

Ausserordentliche GV der IGK SCHWEIZ vom 2. Oktober 2021

Tony Bucheli konnte an der ausserordentlichen GV in Langenthal 12 Personen begrüssen. Er sei sehr froh über den Zuwachs im Vorstand, da sich die Arbeit nun wieder auf mehrere Schultern verteile und bei einem allfälligen Ausfall eines Vorstandsmitgliedes nicht zum Stillstand komme.

Es war auch sehr schön sich wieder mal persönlich begegnen zu können da die GV in den Pausen Gelegenheiten bietet um fachliche Frage in den Raum zu stellen und zu erfahren wer wo was macht, wo Kunststoffgeflecht an Lager ist, wer Erfahrung mit diesem und jenem hat und natürlich auch für persönliche für Gespräche.

Bei den Tagesgeschäften wurde die Statutenrevision, nach ein paar Klärungsfragen, einstimmig genehmigt und auch die Frage für einen allfälligen Zusammenschluss der Lehrberufe in Brienz wurde rege diskutiert.
Detaillierte Angaben über alle Traktanden findet ihr ja im Protokoll der GV.

Pepito informierte uns über das Netzwerk Kleinstberufe und den aktuellen Stand der geplanten SwissSkills 2022. Beides sind sehr wertvolle Auftritte für unsere „kleinen“ Handwerke, da sie eine optimale Bühne bieten um uns an der Öffentlichkeit präsentieren und vorstellen zu können.
Diesbezüglich möchte ich mich bei Pepito ganz herzlich bedanken für seine immense Arbeit in den beiden Gremien.
Auch allen Vorstandsmitgliedern ein herzliches Dankeschön!!
Sie sind die, die zurzeit unser Verband am Laufen halten und sicher noch mehr Unterstützung von all unseren Mitgliedern verdienen würden.
Mithilfe tut nicht weh!
Man lernt sehr viel dabei (ist also eine Art Weiterbildung) und das erst noch ohne Kursgeld ☺

Therese Leutwyler

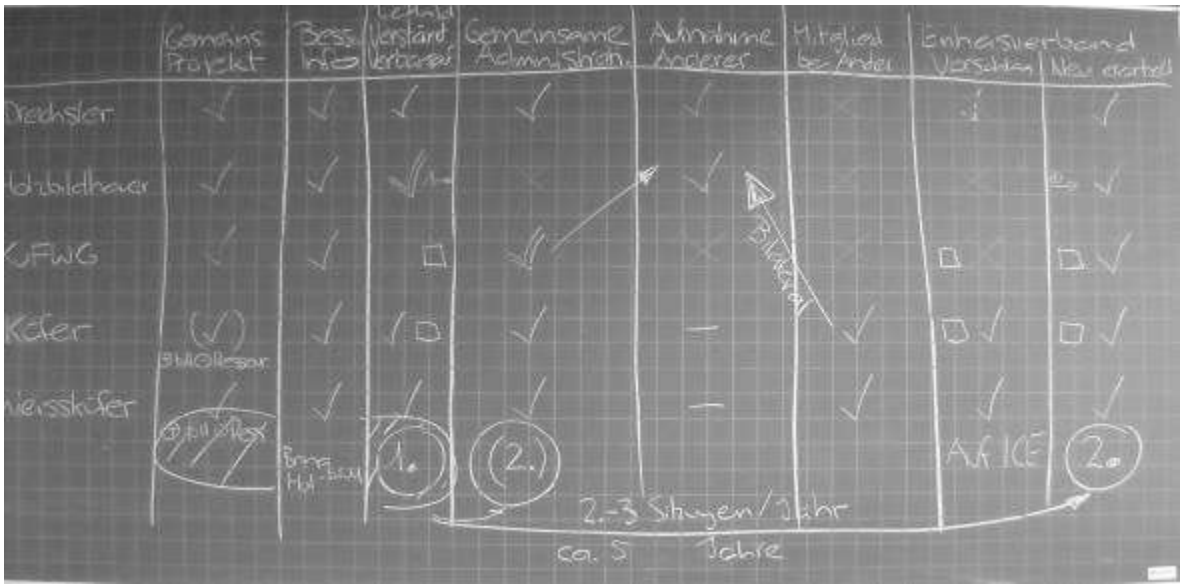
Struktursitzung

An der GV wurde über den Statutenentwurf des angedachten Einheitsverbandes diskutiert und aufgelistet, was für Vor- und Nachteile dieser Schritt für uns haben könnte. (Siehe Protokoll der ausserordentlichen GV vom 2. Okt. 2021 -> Traktandum 12) Dieses Gesamtbild vertraten Urs Schwarz und ich am 12. Nov. 2021 an der Struktursitzung in Brienz, wo sich Vertreter aus allen IGKH Verbänden zusammensetzten, um sich darüber auszutauschen.

Heinz Strüby führte souverän durch die Sitzung und erläuterte den Werdegang von der Anfrage von Nadine Meier, welche im Auftrag der IGK SCHWEIZ im 2018 bei der IG Kunsthandwerk Holz nachgefragt hatte, ob andere Verbände auch zunehmende Schwierigkeiten mit der Aufrechterhaltung der Verbandsstruktur haben und eine gemeinsame Lösung von allgemeinem Interessen sein könnte.

Bei der Sitzung im 2018 kam heraus, dass die Aufrechterhaltung der Verbandsstruktur auch bei anderen Verbänden zunehmend schwieriger wird. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass alle stolz auf ihre aussergewöhnlichen Berufe sind und diese gerne erhalten möchten. Daraus entstanden weitere Sitzungen, die ich hier nicht chronologisch auflisten kann, da mir die Kenntnis darüber fehlt.
Aus der Zusammenfassung habe ich entnommen, dass nach weiteren Sitzungen die Idee entstand, einen Vorschlag als Diskussionsgrundlage zu erarbeiten. Dieser Vorschlag wurde dann allen 5 Berufen zugesandt und um eine Stellungnahme gebeten.

Die Rückmeldungen zeigten an der Struktursitzung, dass die momentane Situation doch recht unterschiedlich ist. Zwei Verbände sind gut aufgestellt, während zwei Personalmangel haben um all die Gremien und Arbeitsgruppen abdecken zu können. Die IGK Schweiz liegt mit ihren Anliegen in etwa grad dazwischen.
Das Zusammentragen der Bedürfnisse der einzelnen Verbände ergab folgendes:



Alle 5 Verbände stehen hinter dem **gemeinsamen Projekt** für einen Einheitsverband.
Alle wünschen sich eine **bessere Informationsstruktur.**
Alle erachten ein **gemeinsames Leitbild** unter den Verbänden als sinnvoll.
Gemeinsame Administration begrüssen 4 Verbände.
Aufnahme von **anderen** Verbänden können sich 2 vorstellen
Mitglied sein **bei anderen** könnten sich auch 2 vorstellen
Einen **Einheitsverband** können sich 2 vorstellen. Es sind jedoch alle bereit, diesen Gedanken als 2. Priorität neu aufzugleisen.
Nach allgemeiner Diskussion stellte sich heraus, dass wir als erstes unsere eigenen Verbandsleitbilder abgleichen müssen um weitere Möglichkeiten zu eruieren.

Erläuterung zur Tabelle:
Der Pfeil bei uns in der Spalte „Gemeinsame Administration“ bedeutet, dass wir uns überlegen könnten, bei einem anderen Verband unterzukommen. Oder: Wenn wir selbständig bleiben möchten, das fehlende Personal extern einkaufen könnten. Das heisst: Jemanden von aussen zu engagieren für die Arbeiten, die wir nicht mit unseren Mitgliedern besetzen können um den Verband am Leben zu erhalten, weil es ohne Verband keine Ausbildung mehr gäbe.

Diese Informationen dienen zu eurer Vorinformation. Wir von der Arbeitsgruppe möchten, dass weitere Begebenheiten und Tätigkeiten zu diesem Thema immer aktuell an alle IGK SCHWEIZ Mitglieder weitergeleitet werden. So können alle, die sich gerne dazu äussern möchten, ihre Argumente und Hinweise einbringen, welche wir dann an der nächsten Struktursitzung einbringen können.
Wir finden eine aktuelle Information sehr wichtig, weil ein Zusammenschluss mit allen IG Kunsthandwerk Verbänden uns alle etwas angeht, denn es geht hier um die Zukunft unseres Berufes!
Da unsere Zeitschrift nur 3 x im Jahr erscheint, möchten wir zusätzlich eine/n Infobrief/Kurzinformation ins Leben rufen, der/die per Mail an alle IGK SCHWEIZ Mitglieder versendet wird, damit immer alle den gleichen Wissensstand haben.

Zusammenfassung von Therese Leutwyler
Arbeitsgruppe Struktur

Aus dem Vorstand

Vorstandssitzung vom 27. November 2021
Ort: Maihofweg 2B, 6331 Hünenberg,
Anwesend: Pepito Zwahlen, Tony Bucheli, Katrin Sigerist (Tagespräsidentin), Melanie Süssmeier (Protokoll), Therese Leutwyler (Gast)

Wichtige Beschlüsse

- Erarbeitung eines Leitbildes an der nächsten Sitzung
- Neuformierung der Gruppe Struktursitzungen IGKH
- Neue CH-Karten nach Festival 2022 in kleinerer Auflage drucken

Ausserordentliche GV 2021
Die ausserordentliche GV war den Umständen entsprechend gut besucht und von intensiven Diskussionen geprägt. Hauptthemen waren eine Statutenänderung, die konstant dünne Personalsituation im Verband, die Fünfjahresüberprüfung in der Ausbildung und der Vorschlag der Strukturgruppe der IGKH zu einer Fusion unter den Partnerverbänden. All diese Themen beschäftigten auch den Vorstand und die beteiligten Mitglieder in Arbeitsgruppen.

Statutenänderung
Der Vorschlag des Vorstandes zu einem einfacheren Vorgehen im Falle einer Auflösung des Verbandes wurde angenommen.

Personalsituation
Die Personalsituation ist an der GV natürlich nicht einfach so verbessert worden. Im Gegenteil: Im Vorfeld hat Pepito Zwahlen uns mitgeteilt, dass ihn das Amt im Vorstand der IGKH neben all seinen übrigen Tätigkeiten überfordert und er darum per sofort zurücktritt. Wirklich übernehmen wollte die Aufgabe niemand. Doch es ist auch ein Bild für die aktuelle Situation, dass der Verband allen Beteiligten wichtig ist, auch wenn man für sich keine Möglichkeit sieht, zusätzliche Ämter zu übernehmen. Für Übergangslösungen sind viele bereit, einzuspringen. In diesem Fall haben sich Urs Schwarz für zwei und Tony Bucheli für eine Sitzung bereit erklärt, einzuspringen, damit wir präsent sind.

Tony Bucheli hatte eine Folie vorbereitet, in welcher die Aufgaben des Verbandes und der Bedarf an Personal dargestellt war. Auch wenn schlussendlich für alle Aufgaben provisorische oder feste Lösungen gefunden wurden, ist klar: Die meisten von uns würden altershalber lieber einen Schritt zurücktreten und von den Lehrabgängerinnen treten nur wenige dem Verband bei und noch weniger wollen sich engagieren.

Fünfjahresüberprüfung
An der GV konnte das Team für die Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (B & Q) neu bestellt werden. Zusammen mit dem Bisherigen Simon Mathys wird uns der neue Berufsschullehrer Frank Gick in der Kommission vertreten. Die Vertretung soll künftig im gleichen Rhythmus wie der Vorstand gewählt/bestätigt werden. In Abwesenheit von Simon informierte Tony Bucheli anhand von dessen Instruktionen die Versammlung über die Situation in der Ausbildung und die verschiedenen Möglichkeiten des Vorgehens. Die Versammlung gab anschliessend dem Vorstand die Kompetenz, über das weitere Vorgehen zu entscheiden.
Am 17. Oktober traf sich eine Delegation des Vorstandes (Pepito Zwahlen und Tony Bucheli) mit der Vertretung in der B & Q zu einer Sitzung um eine gemeinsame Haltung in der Frage einer Reform zu erarbeiten. Tony Bucheli hatte im Vorfeld die Ergebnisse der Umfrage der IGKH für unseren Beruf separat ausgewertet. Das Ergebnis war, kurzgefasst, dass wir zwar nicht dringend eine Reform brauchen, aber durchaus offen sind dafür. Die Begründung ist in erster Linie, dass es sinnvoll ist, die Entwicklung der Ausbildung voranzutreiben. Wir kennen zudem aus früheren Zeiten die Situation, dass uns von den Behörden eine gewünschte Reform verwehrt wurde und sehen darum nicht nur die Last dieser Aufgabe, sondern sind froh über die Möglichkeit. Andererseits sind viele vorgeschlagene Änderungen auch ohne eine Reform durchführbar.
Unterdessen hat die B & Q ihre Sitzung gehabt und die Signale stehen so, dass die Küfer dringend eine Reform brauchen und die drei anderen Berufe sie eher ablehnen. Die IGK SCHWEIZ steht also mit ihrer offenen Haltung eher in der Mitte.

Strukturvorschlag IGKH
Man kann nicht sagen, dass an der GV viel Begeisterung für den Vorschlag der IGKH zu spüren war. In der Diskussion standen der angedachten Bündelung der Kräfte die Befürchtung über einen Verlust an Mitgliedern, an Identität und Spirit gegenüber. Zusammengerechnet verspricht die Idee in den Augen der meisten Anwesenden wohl im besten Fall ein Nullsummenspiel. Einig war man sich darin, dass das oberste Ziel die Fortführung der Ausbildung sein müsse.

An der Sitzung mit den Vorständen der IGKH in Brienz nahmen aus unserem Kreis Therese Leutwyler und Urs Schwarz teil. Therese erstellte dem Vorstand dazu einen umfassenden schriftlichen Bericht und diskutierte an der Sitzung vom 27. November mit ihm das weitere Vorgehen. Die IGK SCHWEIZ steht mit der eher skeptischen Haltung nicht allein da. Sie wird von Drechsler Schweiz und vom Holzbildhauer Verband Schweiz mehr oder weniger geteilt. Dem gegenüber steht die Not der Kleinstverbände der Küfer und Weissküfer, welche dringend eine Lösung brauchen. Sie ziehen offenbar die Möglichkeit der Fusion mit einem der beiden grösseren Verbände in Betracht.
Die IGKH will in der nächsten gemeinsamen Sitzung ein Leitbild erarbeiten. Als Delegation werden uns dort Therese Leutwyler, Melanie Süssmeier und eine noch zu findende Person vertreten. Der Vorstand möchte vor diesem Hintergrund ein Leitbild für die IGK SCHWEIZ erarbeiten, damit unsere Delegation eine Orientierungshilfe hat.

Tony Bucheli

Workshop 2021 – Messer und Scheren schleifen

Ende Oktober fand sich eine interessierte Gruppe im Waldhof in Langenthal ein. Der Kursleiter Roman Räss führte versiert durch den Tag. Gestartet haben wir mit einem Theorieteil über Schleifmaschinen, Schleifsteinen und verschiedenen Hilfsmitteln.

Schon beim erzählen hätte man am liebsten mit Schleifen begonnen. Zuerst musste aber klar sein wie die Maschine zu bedienen ist. Von diesen hatte es viele, Roman hat die meisten davon mitgebracht. Als Holzschnitzer ist er versiert im Umgang damit, brauchen die Holzbildhauer doch ein Vielzahl an verschiedenen Messern.
Die Kursteilnehmer konnten eigenes Werkzeug, dass einen neuen Schliff nötig hat, mitbringen.
Die Vielfalt war gross, von Messern über Rebscheren zu Stechbeuteln, Küchenmessern, Scheren, Rasenmäher Messern, und Schneidemaschinen für Borsten aus der Bürstenmacherei.
Als wir nach der Einführung dann praktisch loslegen durften war Roman stets gefordert mit Ratschlägen und Tipps. Um diese war er nie verlegen, kompetent hat er durch den Tag geführt und uns an seinem grossen Wissen teilnehmen lassen.
Gelernt haben wir zum Beispiel dass es enorm hilfreich ist bei der Fläche die geschliffen werden soll eine Markierung mit Filzstift anzubringen. So ist sichtbar ob auf der ganzen Länge geschliffen worden ist oder eben dort wo es noch Farbe hat nicht. Als weitere Erleichterung lohnt es sich einen Halter für den richtigen Winkel zu haben oder einen eigenen herzustellen der an die Maschine angebracht werden kann. Egal ob von Hand geschliffen wird oder mit der Maschine, der belgische Brocken steht immer am Schluss. Dies ist ein ganz feiner Stein an dem die Braue vom Schleifen abgezogen werden muss.

Mit viel neuem Wissen und geschärften Werkzeugen konnten wir uns auf den Heimweg machen.
Herzlichen Dank an Roman Räss für den spannenden Kurs und an Ursula Probst für die tolle Organisation!

Katrin Sigerist

Mitgliederportrait von Melanie Süssmeier

Hoi mitenand
Seit dem Frühling 2021 bin ich im Vorstand der IGK, und es ist an der Zeit, dass ich mich bei euch, liebe Flechtfreunde, näher vorstelle. Mein Name ist Melanie Süssmeier, bin Mutter von drei Kindern und lebe mit unserer Familie in Hünenberg im Kanton Zug. Ich bin Primarlehrerin, arbeite heute aber als Schulbibliothekarin. Lesen ist eine Passion von mir, doch Ski- und Snowboardfahren, Jodeln und Wandern gehören auch dazu.

Mein erster Kontakt mit der Flechterei war wohl der Kauf eines Einkaufskorbes vor fast dreissig Jahren. Kurse bei Bernard Verdet und Toni Bucheli brachten mich näher ans Flechten. Nach einem Schnuppertag in der Korb- und Sesselflechterei der Sehbehindertenwerkstatt Horw entschied ich mich noch viel tiefer in die Welt des Flechtens einzutauchen. Mit viel Enthusiasmus begann ich unter den Fittichen von Therese Leutwyler zu lernen. Das Schöggeli, welches sie mir am Anfang als Zeichen des Willkommens UND als «Durchhalterli» auf den Stuhl gelegt hat, kommt mir immer wieder in den Sinn. Die Flechtkunst will, wie so vieles andere auch, erst richtig gelernt sein, wenn man dafür viel Herzblut gegeben hat. Ich bin noch am geben…
Mein Eintreten in den Vorstand war eine ziemlich spontane Sache. Ich sah, dass Not am Mann bzw. der Frau war und entschied mitzuarbeiten. Der Vorstand hat mich herzlich empfangen, und ich bin sehr froh, meinen Beitrag zum Erhalt dieses Berufes leisten zu können.

Herzlich, Melanie Süssmeier-Nussbaumer

FlechtFestival 2022

Wie schon angekündigt, findet das FlechtFestival vom 20. bis am 23. Oktober 2022 in Brienz statt.

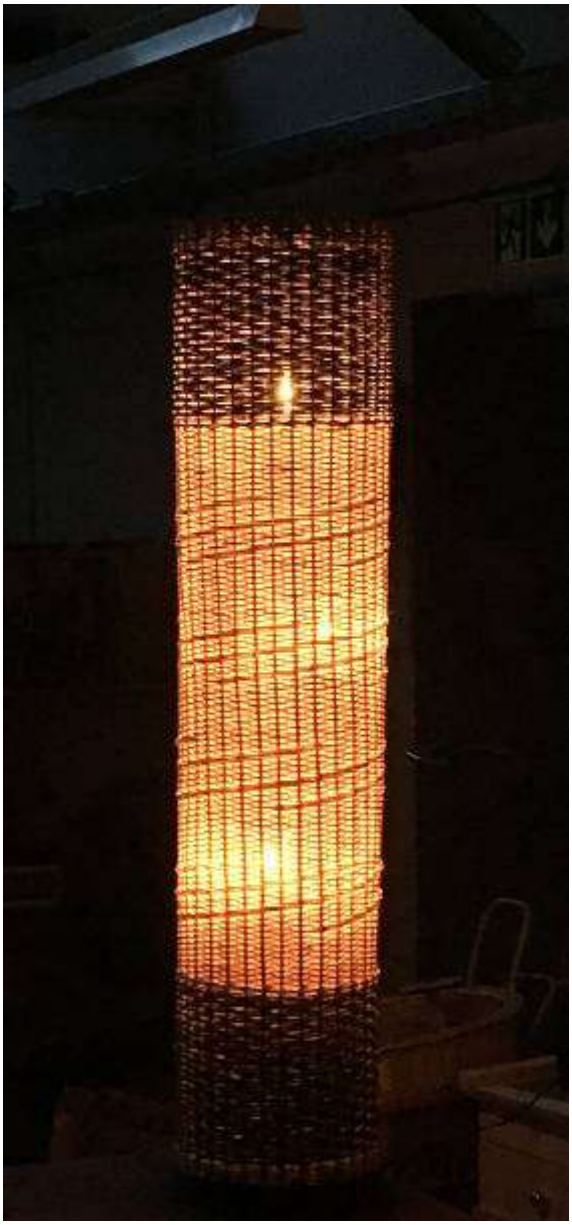
Die Organisation arbeitet auf Hochtouren. Wir haben uns bis heute 7-mal getroffen oder Telefon Konferenzen abgehalten. Die Zusammenarbeit im OK und auch mit den Kursleitenden und dem Vorstand IGK ist sehr gut, und wir sind termingerecht unterwegs. Das Kursbüechli ist fast fertig gestellt, nun sind wir noch auf der Suche nach Sponsoren, die das Büechli mitfinanzieren. Es werden 12 Flecht-Kurse angeboten, die an 4 Tagen stattfinden. Die Mitglieder der IGK SCHWEIZ erhalten die erste Ausgabe des Kursbüechlis entweder an der GV im April oder zusammen mit dem korbflechten.ch im Juni zugestellt. Weiter haben wir die Webseite www.flechtfestival.ch, wo das Programm schon aufgeschaltet ist.
Neben dem grossen Kursangebot wird am Samstag und Sonntag ein Korbmarkt stattfinden. Dazu laden wir alle Korbflechter/-innen ein, ihre Flechtarbeiten anzubieten. Es folgt noch eine Ausschreibung per Email.
Interessante Angebote und Aktivitäten werden am Korbmarkt zu bestaunen sein.
Das Korbkarusell mit Werner Turtschi wird drehen, es werden Geschichten von Weiden und Körben für Kinder (und Junggebliebene) von Melanie Süssmeier erzählt, lustige Gesichter mit Kindern geflochten, bildnerisches Gestalten mit Bernard Verdet und einem Holzbildhauer sowie die Dia-Schau von Christina Erni (selig) „Geflechte für einen Tag, Bilder für die Seele“ gezeigt. Natürlich wird auch in der Festwirtschaft für das leibliche Wohl gesorgt.
Wir hoffen auf viele Kursteilnehmenden und auf regen Marktbesuch!
Bis bald in Brienz!

OK FlechtFestival 2022

Berufsbildung

Projketarbeiten der Abschlussklasse

Die Lernenden Saskia Hegi und Ruth Keller haben den ÜK Projektarbeit mit der Abschlussklasse der Holzbildhauenden und den Küfenden absolviert.
Das diesjährige Thema war «das Präsent».
Saskia Hegi hat sich mit dem Schenken grundsätzlich auseinandergesetzt. Was ist ein Geschenk? Was gibt es für Schenkrituale? Sie ist bei der Recherche auf das Fest «Potlach» gestossen. Das Fest des Schenkens in Nordamerika. Daraus hat sie den Totempfahl als Objekt übernommen. Für Sie ist das grösste Geschenk, die Liebe und Wertschätzung von Familie und Freunden. Diese Wärme als Geschenk symbolisiert sie mit Licht.
Das Endprodukt, die Stehleuchte, hat sie aus weissen und gesottenen Weidenschienen gezäunert.



Ruth Keller hat in ihrem Prozess einen anderen Weg genommen. Sie hat sich überlegt, dass die kleinen Dinge im Leben, die Details, auch grosse Geschenke sein können. Wie wäre es nun, wenn der Korb ein Geschenk für das Auge des Betrachters wird, auf Grund seiner vielen Details und ein flechterisches Geschenk an sich selbst, weil sie sich schon sehr lange so einen speziellen Korb gewünscht hat. Entstanden ist ein eckiger Transportkorb aus weissen und rohen Weiden mit einem Überfalldeckel.
Die Flechterinnen haben Ihre Produkte im Dezember der ÜK Leitung und einem Experten mit viel Freude und stolz präsentiert.

Wenn ich das Resultat so betrachte, dann denke ich dürfen sie mehr als stolz sein: Sie haben nicht nur den ÜK Projektarbeit erfolgreich absolviert, sondern sie sind selbst ein Geschenk mit ihrem Beitrag in der Flechterei!

Nadine Meier

Dachorganisation Berufsbildung
Schweizerischer Drechslermeister Verband
Schweizerischer Küfermeister Verband
Interessengemeinschaft Weissküfer
Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz
Holzbildhauer Verband Schweiz

Zwölftes Vorstandsbulletin der IGKH

und der Fondskommission des Berufsbildungsfonds

Die **5-Jahres-Überprüfung** der Bildungspläne und –verordnungen ist immer noch im Gange. Die ausserordentlichen B&Q Sitzung hat im Oktober stattgefunden und am 31.01.2022 ist nochmals eine angesetzt. An dieser Sitzung wird der Entwurf zum Überprüfungsbericht vorgestellt, anschliessend an die Verbandsvorstände weitergeleitet um eine Vorlage für die Diskussionen an euren GV's zu bilden. Es bleibt spannend.
Der **Weiterbildungstag** der IGKH findet am **28. Januar 2022** morgens per TEAMS statt und am **13. Mai 2022** in der Schule für Holzbildhauerei. Der Künstler Sandro Steudler nimmt uns mit in seine Welt und zeigt was er mit CAD/CNC alles schaffen kann www.sandro-steudler.ch. Gerne könnt ihr mich für weiter Informationen anfragen oder gleich eure Anmeldung bei mir platzieren.
Die zweite **Struktursitzung der IGKH** fand am 12.11.2021 in der Schule für Holzbildhauerei in Brienz statt. Hier wurden wie geplant die Pro und Kontras eines solchen Zusammenschlusses zusammengeführt und beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu gründen. Diese hat nun den Auftrag ein gemeinsames Leitbild zu erstellen mit der Weitsicht, vielleicht in ein paar Jahren, im Anschluss dieser konstruktiven Zusammenarbeit, doch noch unsere Verbände einen zu können. Wer mitarbeiten möchte ist herzlich willkommen und darf sich bei mir melden.
Im Oktober findet wiederum die **Holzmesse Basel** statt. Bereits im 2019 waren wir vertreten und es haben es sogar mehrere Eindrücke von uns ins Highlights Video geschafft https://www.youtube.com/watch?v=J-FTyyTlhqU. Wenn ihr euren Beruf gerne vor Ort vorstellen möchtet könnt ihr euch bei mir vormerken lassen!
Für Fragen, Anregungen und/oder weiterführende Informationen stehe ich euch wie immer gerne zur Verfügung!

Beatrice Werlen-Lucek, Geschäftsstelle IGKH und BBF

Fachliches

FLECHTMUSEUM Thun

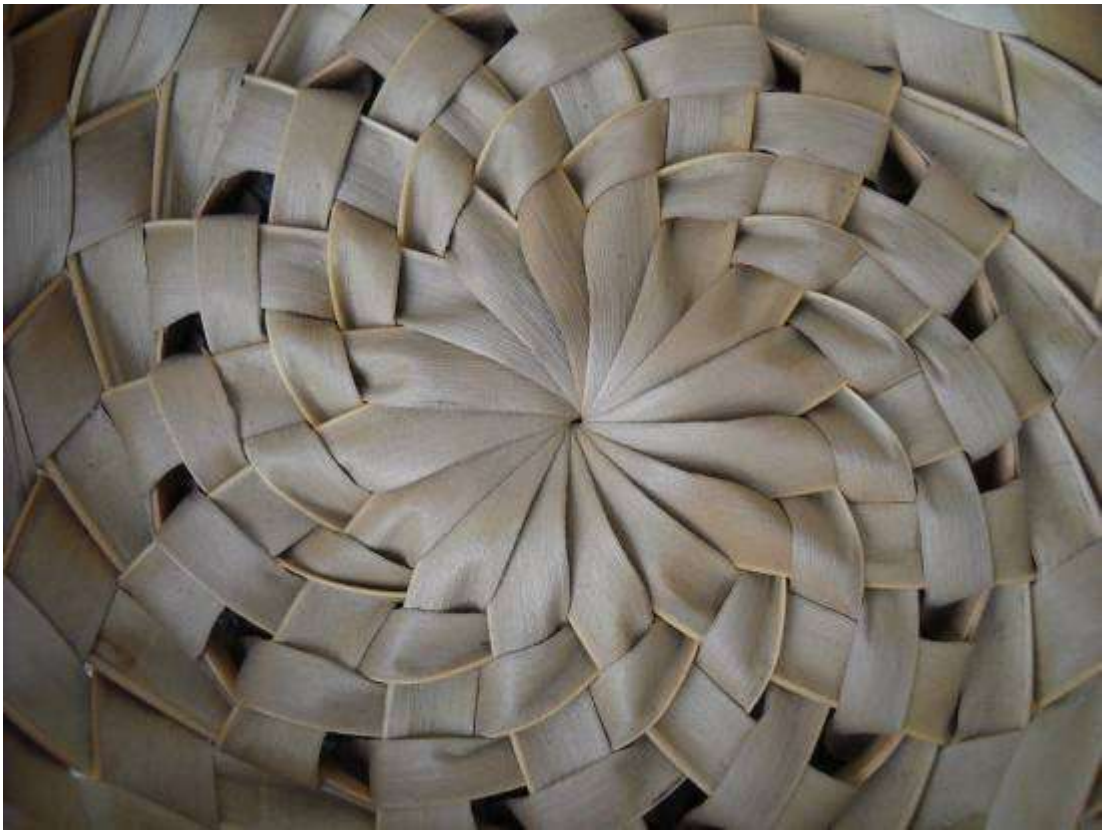
„Unter Palmen“

Die neue Sonderausstellung widmet sich erneut einem sehr interessanten Flechtmaterial, den Palmen. Diese bieten nicht nur schöne Motive für Ferienfotos, sie sind auch sehr vielseitig verwendbar.
Palmengewächsen sind seit der Kreidezeit (vor 150 – 60 Millionen Jahre) nachweisbar und beinhalten über 180 verschiedene Gattungen mit weit mehr als 2`500 Arten.
Von einigen dieser Arten werden Blätter, Stängel, Fruchtstände sowie Bast und Leitgefässe für Flechtarbeiten verwendet. Daraus entstehen unter anderem Taschen, Körbe, Schalen, Dosen, Hüte, Girlanden, Dächer, Matten, Tiere und vieles mehr.

Gerne erläutere ich Ihnen an einer Führung wie man mit Leitgefässen von Palmenstängeln stickt und was Peddigrohr mit Palmen zu tun hat.

Diese Sonderausstellung wird am Samstag, 23. April um 13 Uhr eröffnet und dauert bis Ende Oktober. Corona bedingt darf die Ausstellung auf telefonische Voranmeldung auch dieses Jahr wieder ausserhalb der in der Agenda aufgelisteten Daten besucht werden.

Therese Leutwyler



Einfach statt Doppelt

Von einem Kunden erhielt ich 4 Stühle dessen Rückenlehnen auf eine interessante Art und Weise mit 2 Doppelgeflechten bespannt waren.

Bei diesem Doppelgeflecht wurde zuerst die vordere Fläche beflochten, mit einer von Loch zu Loch Schlaufe unten von den Spannfäden und eine von den Diagonalen und dass ohne Knoten. Danach wurde die Rückseite auf die gleiche Art beflochten. Die Schlaufen welche auf der Geflechts Unterseite von Loch zu Loch gehen ergaben dann beim vorderen Geflecht quasi das Abdeckband. Ich hab diese Art noch nie gesehen und fand dies recht clever.

Um mir Zeit und dem Kunden Geld einzusparen habe ich nach einer Lösung gesucht wie ich die Flächen einseitig bespannen könnte ohne die Löcher hinten verkitten zu müssen.
Bei einer „Lädelitur“ an einem Sonntag sah ich in einem Kleiderladen ein paar Jeans mit groben Nähten und da machte es „klick“ bei mir. Das ist es, dachte ich mir, einfach nur einseitig so bespannen wie es war. Das könnte noch gut aussehen eine „Hosennaht“ auf der Rückseite der Lehnen.
So machte ich mal eine Seite als Muster.

Damit die Schlaufen auf der Rückseite wie eine Naht aussehen musste ich die Fadenenden im Loch ankleben. Um diese noch zu sichern machte ich ein gezäpftes Abdeckband darauf.

Dem Kunde hat diese Ausführung gefallen. Ob wegen der Flechtart oder der Preisreduktion haben wir nicht ausdiskutiert. ☺

Therese Leutwyler

Das waren noch Zeiten

Apparat zur Herstellung von Kiepen und Körben von Jllingworth und Zeidler
Teil 2

Zur Anfertigung viereckiger Körbe bedient man sich der Apparate Abb. 57 – 59. Auf einer Bodenplatte *J* befinden sich Metallblöcke *K1*, auf welchen die Flantschenblatte *L1* einer mit einer Messingbüchse *C* versehenen Säule *M* aufgesetzt ist. In der Bodenplatte ist ein Fusslager *E* angebracht. In diesem und in der Büchse *C* ist eine Betriebswelle *D* gelagert, welche durch eine Scheibe *N1* nebst Riemen in Bewegung gesetzt wird. Es kann Diese Bewegung auch durch Zahnräder vermittelt werden. Unter dem oberen Ende der Säule *M1* ist an der Welle *D* eine Scheibe *O1* angebracht, welche in der Mitte einen vorspringenden viereckigen Teil *P1* enthält, der mit einer Flantsche, bzw. einem Rande *Q* versehen ist.

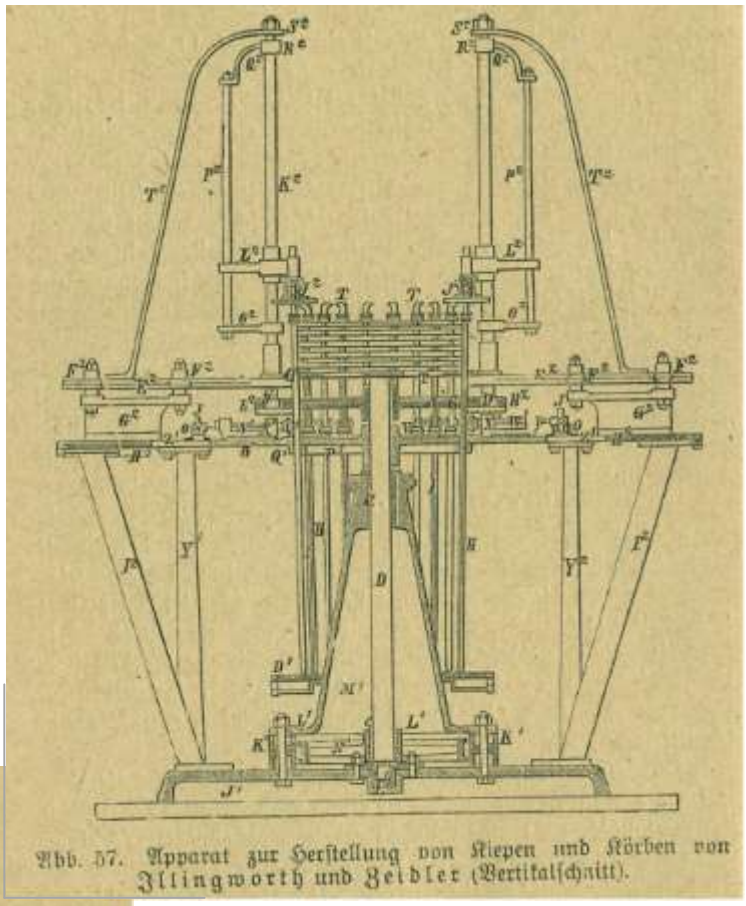


Abb. 57. Apparat zur Herstellung von Kiepen und Körben von Jllingworth und Zeidler (Vertikalschnitt).

Durch diese Flantsche ist eine Anzahl Löcher gebohrt, durch welche lange Stahlstangen *H* gehen. Diese werden von einer Anzahl Messingbüchsen *G1,* die in einer viereckigen Platte *S1* eingesetzt sind, gehalten. Die Platte *S1* ist an der welle *D* oberhalb des Teils *P1* befestigt. Über derselben ist ein viereckiges Gestell *J1* angebracht, welches mittels Bolzten und Muttern an der Platte *S1* befestigt ist.

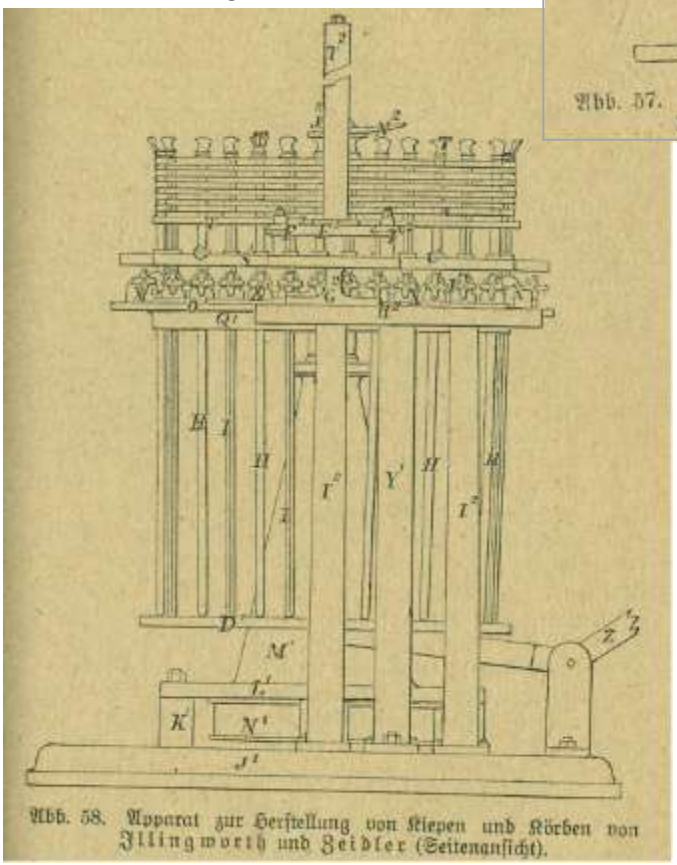


Abb. 58. Apparat zur Herstellung von Kiepen und Körben von Jllingworth und Zeidler (Seitenansicht).

Die Stahlstangen *H* haben Nuten *I* und werden durch konische Räder *V1* bewegt, welche an graduierten Wellen *W1* angebracht sind. Diese bewegen sich in gradierten Lagern *X1,* die auf dem runden Tische *O1* befestigt sind. Die Getriebe, welche auf den Stahlstangen sitzen, sind mit Ansätzen versehen, welche in die Nuten der Stahlstangen passen. Diese sind nur unter einem kleinen Winkel gegen die Vertikale geneigt. In der Nähe des Rades des runden Tisches *Q1* sind Platten *Z1* auf den Säulen *Y1* befestigt, welche auf der Fussplatte *J1* stehen. Auf diesen Platten

Z1 sind Sperriegel *O* angebracht, ähnlich den oben beschriebenen, aber mit der oberen Seite nach unten gekehrt. Der runde Tisch *O1* bewirkt beim Drehen, dass das Getriebe *J,* welches am Ende der graduierten Wellen *W1* angebracht ist, mit den Sperriegeln in Berührung kommt, wodurch die Wellen und die konischen Räder gedreht werden und die Stahlstangen eine nach innen oder aussen gerichtete Rotation annehmen. Auf den Stahlstangen sind die Finger *J* befestigt, wie oben beschrieben. Der Ansatz des viereckigen Korbes wird in ähnlicher Weise bewirkt, wie derjenige des runden. Der untere Teil der Stahlstangen ruht auf einer viereckigen Gestellplatte *D1* welche durch einen Hebel *Z* in ähnlicher Weise wie beim Apparat für runde Körbe gehoben werden kann.

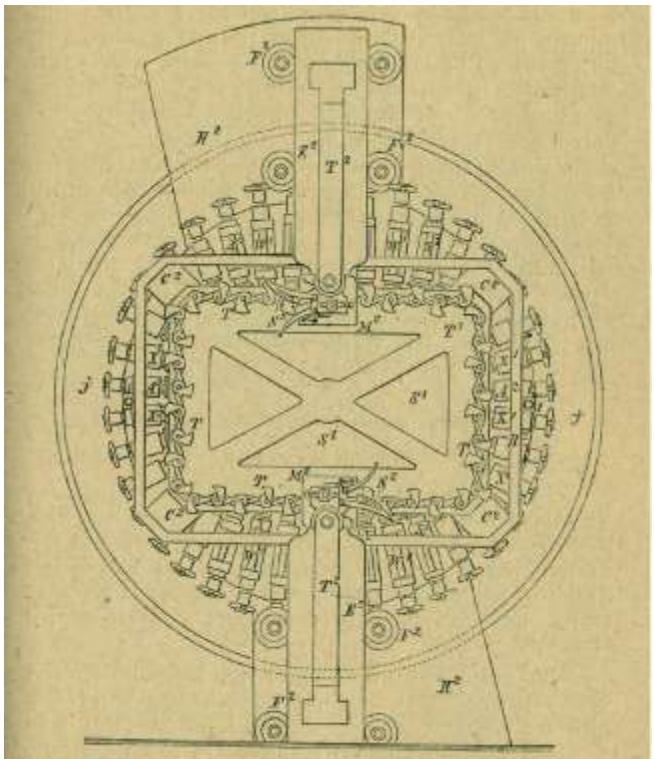


Abb. 50. Apparat zur Herstellung von Kiepen und Körben von Jllingworth und Zeidler (Grundriß).

Zur Führung der Weidenruten wird ein Apparat angewendet, welcher mit einer Hebelspur *A2* versehen ist und aus Stange *B2* gebildet wird. Diese sind auf Ansätzen *C2* befestigt, welche auf der Platte *S1* der Maschine angebracht sind. In der Spur *A2* arbeiten Hebelräder *D2,* welche beim rottieren des Apparates die Schieber *E2* bewegen. Diese Schieber sind an der Seite mit Keilnuten versehen, in welche die Friktionsräder *F2* eingreifen und hierdurch die Schieber führen. Diese Räder *F2* sind auf Ständern *G2* angebracht, welche auf die Hebel wirken, wenn die Führungen zum Speisen des Apparates in die Nähe der Finger zur Aufnahme der Weiden kommen. Diese kleinen Ansätze veranlassen die Hebel der Speiseräder *J2* stets rechtwinklig zu den Fingern *J* zu bringen. Die Hebelräder *D2* sind an Welle *K2* befestigt, welche an den Wellen, wo die Arme *L2* befestigt sind, ein wenig gebogen sind, um die geneigte Lage der Stahlstangen *H* zu ermöglichen. Die Arme *L2* tragen die Zuführungsplatten *M2,* Weidenführungen *N2* und Zuführungsräder *J2.* Andere Arme *O2* durch welche Führungsstangen *P2 gehen, sind an den Wellen* K2 angebracht; am oberen Ende der Wellen *K2* und der Führungsstangen *P2* sind Stege *Q2* vorhanden und über den Knöpfen *R2* befinden sich kleine exzentrische Stifte *S2* , um die Wellen *R2* und Stange *P2* zu befestigen und der geneigten Richtung der Stahlstangen *H* anzupassen. Oberhalb der Exzenter ist das eine Ende der Stege *T2* befestigt, während das andere Ende an den Schiebern *E2* befestigt ist.
Sowie die Arbeit der Anfertigung des Korbes vorschreitet, heben die Weiden die Stahlstangen und wenn die erforderliche Höhe erreicht ist, werden die Finger abgeschraubt, die Stangen herabgelassen und die Stäbe hineingetrieben und abgeputzt. Bei Anfertigung oblong* geformter Körbe wendet man eine ähnliche Konstruktion an. Die Stahlstangen werden jedoch dann in die Löcher angebracht, die in einer oblongen Form liegen; auch werden die rotierenden, vorspringenden Teile oblong anstatt viereckig gemacht.

Ende der Beschreibung von: „**Apparat zur Herstellung von Kiepen und Körben“** von Jllingworth und Zeidler

*oblong = abgerundete, annähernd rechteckige Form

Abgetippt von Therese Leutwyler

Weiden einweichen «à la Clairière»

Ungeschälte Weiden sind für Anfänger am einfachsten zu verarbeiten und darum ist es klar, dass für die Epoche auf la Clairière auch dieses Material zum Einsatz kommt. Das Problem ist nur, dass diese Weiden während zwei Wochen eingeweicht werden müssen. Ich kann aber von Langenthal nicht extra zum Einweichen nach Chamby fahren und die Weiden auch nicht im Zug mitbringen. Also kaufe ich jeweils etwa für zwei Jahre einen Vorrat ein und seit 35 Jahren übernimmt A. das Einweichen. Das klappt in der Regel hervorragend. Leider ist die Erinnerung so ungerecht, dass am Ende die wenigen Unfälle besser im Gedächtnis haften bleiben, als die Zuverlässigkeit im grauen Alltag. So hatte A. in einem der frühen Jahre vergessen, dass er nur die rohen Weiden aufweichen muss und legte gleich auch die ganze Ladung weisser Weiden (Einweichzeit rund 1 Std.) mit ins Wasser. Besonders unglücklich war, dass ihm im Laufe der zwei Wochen noch eine Büchse mit Motorenöl ins Wasser fiel. Da die weissen Weiden nach dieser Prozedur unmöglich noch für spätere Jahre aufbehalten werden konnten, flocht ich jeden Abend noch Papierkörbe und ähnliches, um möglichst viel davon zu verwerten. Nach dieser Arbeit waren meine Hände und Schleimhäute derart mit dem Ölgeruch gesättigt, dass ich mich unmöglich ins Bett legen konnte, ohne vorher noch eine Zigarette zu rauchen.

Ganz aktuell ist der Unfall von 2021: A. hatte die Weiden zuverlässig ins Wasser gelegt und den Trog mit einem Brett gedeckt, sodass niemand merkte, wie das Wasser langsam durch einen kleinen Spalt entwich. Als ich am Morgen vor der Epoche den Deckel hob, war der Wasserstand bei etwa 5 cm und die meisten Weiden noch ziemlich trocken. R., der mit Sachverstand und Improvisationsgabe den Trog notdürftig reparierte und warmes Wasser organisierte, sowie das Glück, dass die feinsten Weiden zuunterst als einzige wirklich weich geworden waren, verhalfen der Epoche zu einem Start mit minimaler Verzögerung.

Aber ich habe in der Zusammenarbeit mit A. nicht nur diverse Abenteuerchen erlebt, sondern auch dazugelernt. In der Ausbildung zum Korbflechter lernt man, dass ungeschälte Weiden nicht mehrmals aufgeweicht werden können. Da die Jugendlichen nicht jedes Jahr gleich produktiv waren und das Material nicht kurzfristig aufgeweicht werden konnte, fiel bei jeder Epoche ziemlich fiel Abfall an. Um diesen zu reduzieren, hörte A. irgendwann auf, diese Weiden zu verbrennen, sondern weichte sie im folgenden Jahr wieder auf. Am Anfang war der Erfolg bescheiden, weil er sie einfach fest zusammengebunden einlagerte und dabei ein grosser Teil verschimmelte. Weil es aber immer einen Teil gab, den man noch gebrauchen konnte, experimentierten wir weiter und fanden wir mit der Zeit heraus, dass sorgfältig getrocknete rohe Weiden ein zweites Mal aufgeweicht werden können. Nachher aber ist Schluss. Nach dem dritten Mal sind die Weiden endgültig hinüber.

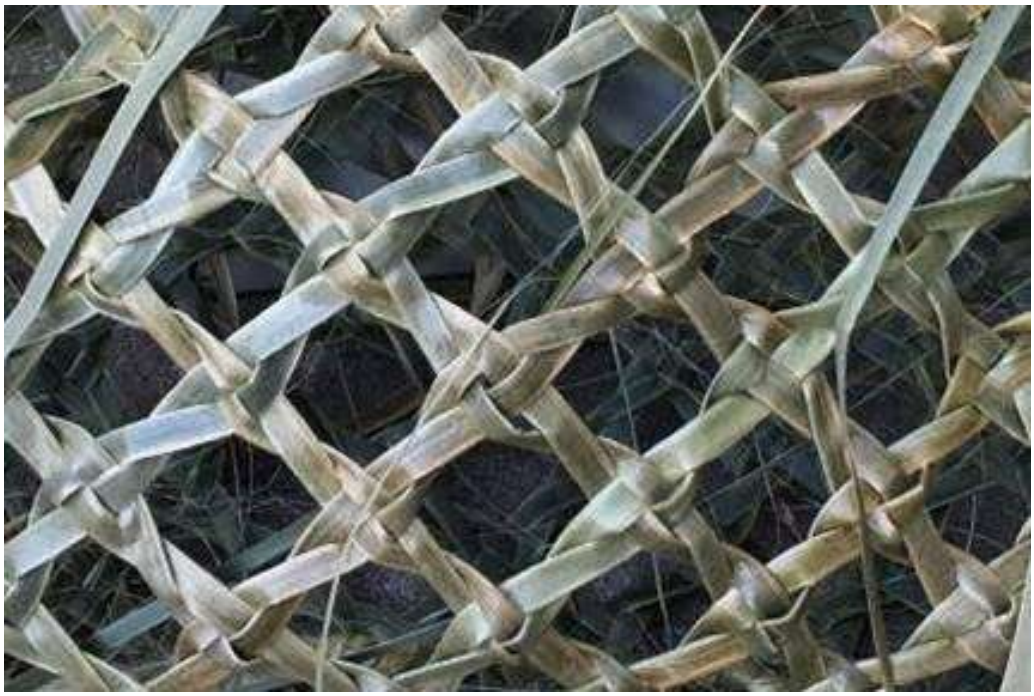
Tony Bucheli

Dieser Text wurde für das Buch zum 40-Jahr-Jubiläum der Fondation la Clairière in Chamby verfasst.

Bilder: La Clairière im Winter 2013 / Körbe aus der Flechtepoche

Wie heisst dieses Geflecht?

Verfitzte Fitze??
Auf der Suche nach Geflechten aus Palmblättern wurde mir von Monika Schmied dieses Bild zugestellt.



Ich hab diese Technik zuvor noch nie gesehen.
Weiss jemand wie diese benennt wird?? Wenn ja würde mich dies sehr interessieren.

Therese Leutwyler

Mitgliederplattform

Schlafende und ausgeruhte Weiden

Im Buch „Berge wachsen nicht in den Himmel, Geschichten aus dem Luzerner Hinterland“ von Al Imfeld, Waldgut Verlag Frauenfeld 2002, las ich im Kapitel „Das Mätteli und der Korber“ folgenden Satz, der mich zum Schmunzeln brachte.
«Die Weiden wurden regelmässig geschnitten, die Ruten gebündelt und dann über der Tenne zum Trocknen, Ausruhen oder Einschlafen gelegt.»

Wie beruhigend und wohltuend es wohl ist, wenn man mit ausgeruhten oder eingeschlafenen Weiden arbeiten kann…

Werner Turtschi

Aufruf an alle IGK Mitglieder

Da ich nun pensioniert bin, will ich etwas kürzer treten.
Daher bin ich auf der Suche nach professionellen Korb- und Flechtwerkgestalter*innen die Kurse, Märkte und eventuell Schauflecht- Anlässe übernehmen wollen. Falls gewünscht, stehe ich gerne mit Rat / Tat / Werkzeugen und Know - How zur Seite.
Weiter könnte ich die Teilnahme an verschiedenen Mittelalter- und historischen Märkten, «normalen» Märkten und sonstigen Auftritten vermitteln. Auch da kann ich mit verschiedener Infrastruktur wie zum Beispiel einem Mittelalter- Marktstand mit den dazugehörenden Werkzeugen und Utensilien weiterhelfen.

Interessierte melden sich bitte direkt bei Werner Turtschi 079 296 6001 oder werner.turtschi@flechtereien.ch

Ausstellungs Hinweis

Im Toni-Areal, Zürich sind im Museum für Gestaltung zwei Ausstellungen zum Thema Nachhaltigkeit und Design. Es geht darum zu zeigen, wie sich Kreative von der Pflanzenwelt inspirieren lassen und mit natürlichen Materialien Produkte gestalten.
Eine Ausstellung heisst „Plant Fever“ und geht bis 3.4.22 und die andere Ausstellung heisst „Formafantasma“ und geht bis zum 8.5.22.
Weitere Infos auf : https://museum-gestaltung.ch/de/

Hinweis von Monika Künti

Köpergeflecht mit Strohborten

Yanik Jakob von der Sesselflechterei im Blinden- und Behindertenzentrum Bern, fragte mich im Herbst an, ob ich eventuell noch Strohborten hätte um einen Stuhlsitz neu zu bespannen.
Da ich von der gewünschten Breite nichts mehr an Lager hatte, verwies ich ihn zu Bernard Verdet und bat Yanik um ein Foto, wenn der Stuhlsitz fertig ist. Ich äusserte auch so meine Bedenken, dass die Strohborten doch zu wenig stark seien für einen Stuhlsitz.
Doch da die Kundschaft den Stuhl wieder so beflochten haben wollte wie er war, wandte sich Yanik dann an Bernard.
Kürzlich erhielt ich ein Bild vom fertigen Stuhlsitz mit folgenden Worten:

Hallo Therese
Hallo Bernard
Ich habe euch versprochen, dass ich euch Fotos vom fertigen Strohborten Geflecht sende.

Der Herr, der das neue Netz gefertigt hat und mit der Strohborte begonnen hat, hat nach 2 Tagen aufgegeben. Er kam mit dem Material gar nicht zurecht (andere Schnurgeflechte und Jonc-Geflechte wiederum sind für ihn kein Problem).
Das Muster bracht ihn komplett aus dem Konzept. Zudem zog er immer zu fest und es riss ihm häufig.
Ein anderer Mitarbeiter hat dann das Werk vollbracht. Aber auch er war kein grosser Fan von diesem Material. Das Endergebnis allerdings gefiel am Schluss allen, auch der Kundin.
Vielen Dank nochmals für eure Hilfe dabei.
Lieber Gruss aus Bern
Yanik

Als ich dann auf den Bildern sah, dass der Stuhlsitz ein Innenleben (Netz) hatte und dieses auch noch mit einem Kissenpolster versehen war, begriff ich dann so einiges.
Ja, viele Wege führen zum Sitzen.

Therese Leutwyler

Informationen

Bezugsquellenregister

Adresse	Kontakt	Angebot
Peddig-Keel Bachstr. 4 9113 Degersheim	T. 071 371 14 44 F. 071 371 24 92 www.peddig-keel.ch	Flechtmaterial Bastelartikel Werkzeug
Schneider Korbwaren AG Bahnhofstr. 5 9464 Rüthi SG	T. 071-767 70 25 F. 071-767 70 22 www.schneider-korbwaren.ch	Korbwaren aller Art, vom Minikörbchen bis zum Schaukelstuhl

Links

https://oderbruchmuseum.de/30korbmachermuseum-buschdorf/ Buschdorfer Korbmachermuseum

http://en.polissky.ru/artworks/beaubourg/ Geflochtene Kunst

Agenda

9. April 2022	**Generalversammlung der IGK SCHWEIZ**
23. April 2022	Eröffnung neue Sonderausstellung im FFLECHTMUSEUM Thun
23. + 24. April 2022	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
28. + 29. Mai 2022	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
25. + 26. Juni 2022	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
23. + 24. Juli 2022	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
27.+ 28. Aug. 2022	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
7. – 11. Sept. 2022	3. SwissSkills, Bern Expo
16. – 18. Sept. 2022	Korbmarkt in Lichtenfels (D)
24. + 25. Sept. 2022	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
20. – 23. Okt.	**2022 Grosses Flechtfestival in Brienz**
22. + 23. Okt. 2022	FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr
23. Oktober 2020	Derniere der Sonderausstellung im FLECHTMUSEUM

Hinweis: Wegen Corona kann es auch dieses Jahr Einschränkungen geben. Daher ist es von Vorteil, sich jeweils bei den Veranstaltern zu erkundigen ob der Anlass durchgeführt werden kann.